

Wilde Kinderplätze in Berlin?

Jeanette Münch vom Jugendamt Berlin-Pankow möchte mehr Naturerfahrungsräume. Doch jede Freifläche in Berlin ist hart umkämpft. Auch beim verwunschenen „Leise-Park“, einem ehemaligen Friedhof, haben erst Bürgerproteste die Bebauung verhindert. Kinder der Berliner „Heinrich-Roller-Grundschule“ wirkten schon vor drei Jahren an diesem Pilotprojekt mit. Nun soll das „Nasse Dreieck“ nahe der Bornholmer Brücke ein zweiter Pankower Naturerfahrungsraum werden.

Manuskript

Verwunschen - der „Leise-Park“ in Berlin-Prenzlauer Berg. Früher ein Friedhof. Heute Berlins erster Naturerfahrungsraum. Ein Ort für Kinder, geplant von Kindern. Viktor und Younis von der Berliner Heinrich-Roller-Grundschule haben vor drei Jahren an diesem Pilotprojekt mitgemacht und ein Modell gebaut.

Die Spuren des Friedhofs sollten bleiben und nur behutsam durch einige Spielgeräte ergänzt werden. Berlins Stadtplaner haben das umgesetzt.

O-Ton Viktor Vukorep, 11 Jahre

„Wir haben halt versucht, keinen Spielplatz daraus zu machen, weil Friedhof ist Friedhof. Wir haben versucht, mit Aussichtstürmen oder halt verschiedenen Sachen, die für Kinder auch schön sind oder kindergerecht sind, das haben wir versucht so zu gestalten.“

O-Ton Younis Mohammed Shaat, 12 Jahre

„Es war halt cool, es war ein tolles Gefühl, nicht nur der unwichtige Mensch zu sein, sondern auch mal was zu machen.“

Viktor und Younis sind stolz, dass „ihr Leise-Park“ jeden Tag voller Kinder ist. Hier bekommen sie ein Stück Freiheit und Natur zurück, das inmitten eng bebauter Wohnquartiere oft so dringend fehlt und auf einfachen Spielplätzen nicht zu haben ist.

Jeanette Münch vom Jugendamt Berlin-Pankow möchte mehr Naturerfahrungsräume. Doch um jede Freifläche in Berlin wird hart gekämpft. Auch beim „Leise-Park“ haben erst Bürgerproteste die Bebauung des einstigen Friedhofsgeländes verhindert, so dass dieser besondere Ort entstehen konnte.

O-Ton Jeanette Münch:

Jugendamt Berlin-Pankow

„Kinder wollen, dass es sich verändert. So einen Naturerfahrungsraum, den können sie selber mitgestalten, da können sie selber etwas tun. Holz sammeln, Tiere beobachten,

auf Bäume klettern und vieles andere mehr. Und das ist in der Innenstadt im zunehmenden Maße nicht mehr möglich.“

Jeanette Münch hat ein Folgeprojekt gestartet und Verbündete gewonnen.

Das „Nasse Dreieck“ im ehemaligen Berliner Mauerstreifen nahe der Bornholmer Brücke soll jetzt Pankows zweiter Naturerfahrungsraum werden.

Kinder der Bornholmer Grundschule haben bereits Ideen für diesen Ort gesammelt. Angeleitet durch den Kinderklub Fallobst.

Zehn solcher Naturerfahrungsräume könnten in Berlin entstehen. Unter Mitwirkung von Kindern.

O-Ton:

"Hier hinten ist so eine Art Manschbecken, wo die kleinen Kinder drin spielen können. Es ist nicht so für große."

Im Dezember letzten Jahres stellten die Schüler ihre Ergebnisse der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt vor.

O-Ton:

"Hier soll so ein Wald hinkommen, dass man da auch ein bisschen rumlaufen kann."

Wasser, Sandhügel und Bäume sind immer wiederkehrende Wünsche. Auch Matsch, Holz und Steine .

O-Ton Christoph Funk:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

"Was Kinder erwarten an ihre Flächen heutzutage finde ich ganz interessant. Diese Informationen werden dann auch in die Ausführungsplanung eingehen. Also wir werden schon darauf eingehen, was die Kinder gerne wollen."

Ein neuer und spannender Prozess. Für mehr „wilde Kindheit“ in Berlin.

Ein Bericht von Maren Schibilsky.